

Hard Asset- Makro- 045/10

Woche vom 29.11.10 bis 3.12.10

QE Worldwide und der Faktor im Schatten

Von Mag. Christian Vartian

am 4.12.2010

Die nun seit Wochen von der PoBC getätigten Antiinflationsmaßnahmen (in Placebodosis), die zur gleichen Jahreszeit in 2009 noch die Edelmetallpreise nach unten sandten, wirken heuer auch, aber die Wirkung wird von den Maßnahmen der FED, der BoJ, der großen Indischen Zentralbank und seit letzter Woche auch der EZB overruled. Die EZB hat angesichts der Irland Krise und weiterer Probleme, diesmal bei Belgien, Spanien, Portugal, ersten Verschlechterungen bei Italien und Deutschland usw. diese Woche den Leitzins nicht erhöht und zudem de facto weitere Staatsanleihenkäufe angekündigt, sie hatte auch wirklich keine andere Wahl.

Und nun beginnt in der EUR- Zone Neuland, es kommen die ersten EUR- Bonds auf den Markt. Bericht der FTD:

„Das Bond-Experiment der Euro-Retter. Im Januar ist es soweit: Der milliardenschwere Hilfsfonds für überschuldete Euro-Staaten wagt sich zum ersten Mal an den Anleihemarkt. Ein Schritt mit möglicherweise weitreichenden Folgen.....Der Euro-Rettungsfonds tritt in Aktion: Im Januar will die European Financial Stability Facility (EFSF) erstmals Anleihen begeben. Hintergrund ist das 85 Mrd. Euro große Rettungspaket für Irland. Über drei Jahre hinweg nimmt die EFSF dafür 17,7 Mrd. Euro auf.“

Wir sind gespannt!

Auch die Schweizer SNB zieht wenn auch gebremster mit FED, EZB und Co. mit.

Daher ist nun fast jeder auf den Kurs des „Pioniers“ King von der BoE eingeschwenkt.

Echte Antiinflationsmaßnahmen ergreifen derzeit nur Brasilien, Israel und Australien.

Die Auswirkungen sind entsprechend, hier eine Auswahl:

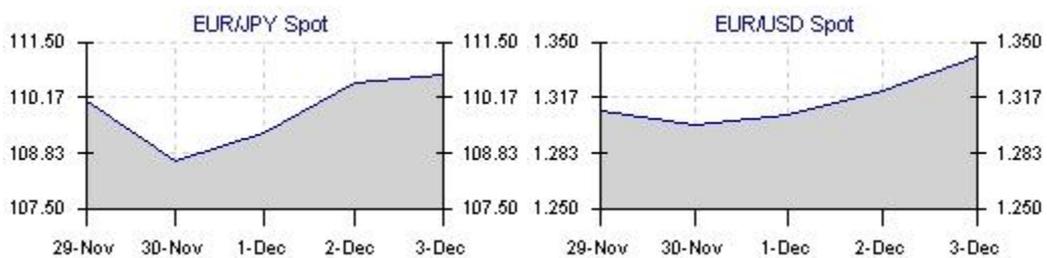
Aktien:



Rohstoffe:

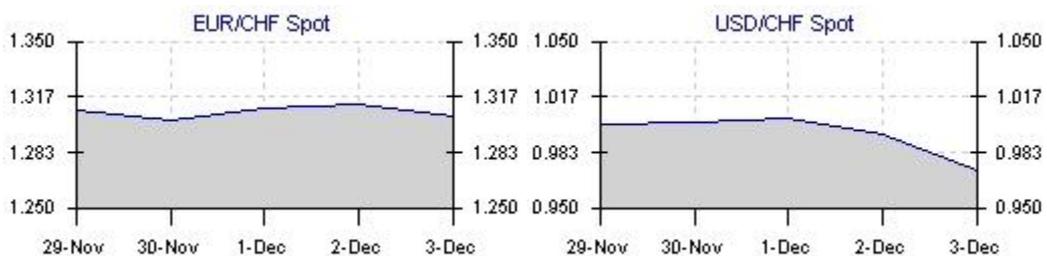


Und wie reagieren die Wechselkurse darauf?:



Sie mögen QE.

Die Absatzbewegung in den CHF hält sich eher in Grenzen, was die Quelle EUR betrifft, aus dem USD wird aber spürbar umgelagert:



Der EUR sank also wegen der QE- Offensive nicht.

Nachdem alle Medien mit der Schuldenkrise beschäftigt sind, sollten Sie mal auch was Anderes lesen, das sich jetzt langsam herauskristallisiert: Etwas über die alles übertreffende Rolle von Zahlungsbilanzen, also der Kraft einer Volkswirtschaft (nicht nur des Staates, der ein Teil davon ist), mehr cash einzunehmen als auszugeben. Deutschland kann das, Japan kann das, aber beide sind ja Prime, eignen sich also kaum für eine anschauliche Analyse.

Nehmen wir ein als bereits „pleite“ geltendes Land, das am IWF- Tropf plus EU- (nicht EUR) Rettungspaket hängt, also im Analysebereich Staatsverschuldung ganz schlecht dasteht und dessen letzte Zahlungsbilanzdaten aber nach wie vor positiv sind: Ungarn. Was macht der Forint in diesen Zeiten, wo der EUR gegen JPY und USD steigt, weil die Monetisierungsmaschine jetzt läuft?:

EUR in HUF 3- Monate:



Der EUR sinkt, der HUF steigt also. Und dies geschieht in einer supersensiblen Periode, was Staatsschulden anlangt und Ungarn rangiert dabei ganz schlecht. Wir können also recht anschaulich sehen, dass bei extremer Ausprägung der Staatsverschuldung dennoch die Zahlungsbilanz regiert, wenn sie positiv ist. Sie und nicht die Staatsverschuldung ist das MASTERKRITERIUM, das am Ende overruled.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 1030,52 auf 1053,1; plus 2,2%

Platin (Pt) stieg von EUR 1243,39 auf 1284,26; plus 3,29%

Palladium (Pd) stieg von EUR 512,92 auf 571,03; plus 11,32%

Silber (Ag) stieg von EUR 20,17 auf 21,87; plus 8,43%

Silberzahlungsmittel stieg wie Silber.

Weitere Kennzahlen erscheinen sobald wieder aussagefähig. Die Relation USD/EUR ist derzeit für korrekte Aussagen zu instabil.

Interpretation der Auswirkungen:

Siehe Textteil. 11,32% Palladium Ausbruch in EUR (in USD noch höher) und das in 5 Tagen, haben bereits Züge eines Hyperinflationsspykes. Ach ja, Gold hat wieder ATHs, das als Randnotiz. Platin läuft wieder stabiler und Silber outperforms alles, aber nicht Palladium, die derzeitige Queen of all.

Wir haben also: Hochsolide Gewinne bei Platin und Gold, beide aber schlechter als Rohstoffe, die ihrerseits krass von Palladium und Silber outperforms werden.

2 Gründe dafür: In ihrem Rohstoffsockel sind eben Ag und Pd am weitesten von ihren ATHs weg (Pd erreichte einmal fast 400% des Goldpreises). Und Silber und Palladium eignen sich vortrefflich für Papiergeldflüchtige, die eigentlich nicht wissen, ob sie nun Gold oder Rohstoffe kaufen sollen und den Mittelweg wählen, der genauso ohne Gegenparteirisiko lagerfähig ist wie Gold.

Unser Musterportfolio:

Mit liquiditätsinduziert eingesetzten Futures und Optionen konnten aufgrund der geringen Volatilität und schwachen Bewegungen nur 1,1% Optionsgewinn (gerechnet in der Währung Gold) erzielt werden. Unser Liquiditätstool ist eben primär ein Hedgetool und wenn es nichts zu hedgen gibt, macht es weniger Gewinn. Im physischen Portfolio nahm der exzellente Gewinnsockel in der Währung Gold um **2,7718%** zu.

Innerhalb der Edelmetalle:

Muster-Portfolio

| | Depot - bislang | Depot - neu | Empfehlung |
|---------------------------|-----------------|-------------|--------------------|
| Gold (Au) | 1 % | 2 % | halten |
| Platin (Pt) | 10 % | 11 % | halten |
| Palladium (Pd) | 14 % | 12 % | halten |
| Silber (Ag) | 23 % | 23 % | halten |
| Zahlungsmittelsilber | 2 % | 2 % | halten |
| Extern Gold indiv. | 50 % | 50 % | verbunkern/ halten |

Performance in der Währung Gold: (in Gold- äquivalent; 1. Jan 2010 = 100)

Muster-Portfolio 122,4

Mit Asset- Management (kalk.) 310,8

Performance in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 761,14 EUR/oz Au zum 1. Jan 2010 = 100)

Muster-Portfolio **169,35**

Mit Asset- Management (kalk.) **430,0**

Selbst das Do-it-Yourself- Musterportfolio hat in Verzinsung nach 48 Wochen mit ca. 69% jeden Zins/ Rendite für ein Volljahr bei weitem outperformt.

Den Autor kann man unter vartian@goldgenossenschaft.net erreichen.

Anmerkung: Mit dem Link <http://www.goldgenossenschaft.net/40591/home.html> finden Sie die bislang veröffentlichten Hard Asset Makros.

Für den typischen Edelmetallinvestor gilt es ja, die 4 nachfolgend angeführten Risiken/ Optimierungen zu managen:

1) ABSICHERUNG GEGEN WEGNAHME des Metalls: Dies erfolgt durch kompetente Lagerung bzw. Lagerungs- Know How;

2) ABSICHERUNG GEGEN KURSVERLUSTE des Metalls: Dies erfolgt- um mit Dirk Müller zu sprechen- durch einfache, das Metall selbst nicht berührende noch aufdeckende Optionen (die auch in Selbstbedienung Sinn machen) und ab und zu auch durch physische Umschichtungen;

3) ABSICHERUNG GEGEN ZEITWEILIGE UNBRAUCHBARKEIT DES METALLS ZUM BILLIGEINKAUF von preisgecrashten Assets: z.B. weil im Zielland Gold und Silber zur Wahrungsdeckung herangezogen werden und damit nicht bezahlt werden kann. Dagegen hilft ein kleiner Anteil an Platin und Palladium sowie insb. die Dauervorhaltung der Möglichkeit, Tausch von Gold- und Silberanteilen gegen Platin- und Palladiumanteile jederzeit auch durchführen zu können.

4) OPTIMIERUNG der Ankaufpreise bei Barrensilber, Platin und Palladium jeder Art. (Aus unter 3 genannten Gründen sowie um auch Schnelltausch von Gold in Silber zu ermöglichen, welches in manchen Szenarien das Gold outperformen wird, in anderen nicht.) Aufgrund der ganz unterschiedlichen Wertdichte geht dann – wenn schnell- nur der Switch von Gold in Barrensilber und das muss vorbereitet sein.

Dies und nicht Fleißaufgaben in der Ultraprofiliga wie Swaps erscheinen dem Autor als die geeigneten Instrumente und Absicherungen für den typischen Edelmetallinvestor. Es macht aber nichts, wenn der Autor hier nicht mit allen konform geht.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.